

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis, einschließl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark einschließl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 92.

Mittwoch, den 18. November 1914.

24. Jahrgang.

### 28 000 Russen gefangen.

**80 Maschinengewehre erbeutet.**  
**Großes Hauptquartier, den 16. Nov.**  
Auf dem westlichen Kriegsschauplatz waren gestern die Tätigkeiten beider Parteien infolge des herrschenden Sturmes und Schneewetters nur gering. In Flandern schritten unsere Angriffe weiter vorwärts. Im Argonnenwalde erlangen wir jedoch einige **größere Erfolge.** Die Kämpfe im Osten dauern fort. Gestern warfen unsere in Ostpreußen kämpfenden Truppen den Feind in der Gegend südlich von **Stallupönen.** Die aus Westpreußen operierenden Truppen wehrten bei **Soldau** die russischen Kräfte erfolgreich ab und warfen am rechten **Weichselufer** vorrückende starke russische Kräfte in einem siegreichen Gefecht bei Lipno auf **Blotz** zurück. In diesem Kampfe wurden bis jetzt **5000 Gefangene** gemacht und **10 Maschinengewehre** genommen.  
In den seit einigen Tagen im fortschreitenden Erfolge bei Wloclawec stattgefundenen Kämpfen fiel die **Entscheidung.** Mehrere uns entgegengereichte russische Armeekorps wurden bis über Kutno zurückgeworfen. Die Russen verloren nach den bisherigen Feststellungen **23000 Gefangene** und mindestens **70 Maschinengewehre** und **Geschütze**, deren genaue Zahl noch nicht feststeht.

**Siege der türkischen Armeen.**  
**Konstantinopel, 15. Nov.** (Amtliche Mitteilung des Hauptquartiers.) Unsere Truppen haben die Stellung von Kotur in der persischen Provinz Aserbeidschan besetzt, die bisher von den Russen besetzt war. Diese wurden geschlagen und flohen. Heute haben leichte Gefechte zwischen unseren verfolgten Truppen und ihrer Nachhut stattgefunden. Die Kämpfe bei Köprüköj waren sehr heftig. Unsere Truppen zeigten eine wirklich außergewöhnliche Tapferkeit. Eines unserer Regimenter machte drei Bajonettangriffe gegen die Höhe 1905, in deren Verlaufe der Kommandeur und die meisten Offiziere eines Bataillons fielen. Endlich drangen unsere Truppen mit einer Tapferkeit, die auch in der ruhmreichen ottomanischen Geschichte ehrenvoll hervortritt, in diese Stellung ein. Nicht ein Mann von der feindlichen Besatzung dieser Höhe ist entkommen. Unter der sehr guten Beute befindet sich viel Festungsmaterial. Gegen die bei Jan an der Küste der Provinz Bassorah gelandeten Engländer wurde ein heftiger Angriff unternommen. Von den Engländern fielen 60 Mann.

**Die Franzosen bei Tanger geschlagen.**  
**Konstantinopel, 15. Nov.** Wie Taswir i Effiar erfährt, gewinnt der Heilige Krieg, der gegen Frankreich proklamiert worden ist, in Marokko an Ausdehnung. Dem Blatte Saadet zufolge, das in Tanger erscheint, sind 10 000 Marokkaner unter Abdul Melek in Tazza eingezogen. Sie nahmen die französischen Beamten gefangen. In einem zwischen Marokkanern und Franzosen in der Umgebung von Tanger ausgefochtenen Kampfe sind die Franzosen geschlagen worden. Der Gouverneur von Tanger soll die französische Regierung darauf aufmerksam gemacht haben, daß die Stadt, falls nicht in einigen Tagen Verstärkungen gesandt werden, von den Marokkanern eingenommen werden wird.

**Lord Roberts †.**  
**London, 15. November.** Amtlich wird mitgeteilt, daß Lord Roberts gestorben ist. Lord Roberts befand sich in Frankreich auf Besuch bei den indischen Truppen, deren Oberbefehlshaber er gewesen ist. Am Donnerstag zog er sich eine Erkältung zu, aus der sich eine Lungenentzündung entwickelte, der er erlag.

### Der Vormarsch auf Belgrad.

Oesterreichisches Kriegspressquartier, 16. Nov. Durch den Fall von Obrenowatsch ist für unsere siegreich von Westen längs der Save anrückende Armee der Weg nach Belgrad freigegeben, dessen Eroberung nur noch eine Frage von Tagen ist. Ich kenne das hier in Frage kommende Gebiet und kann mir schwer vorstellen, daß die Serben uns hier noch lange aufhalten können. Ihre Stellung auf Avala auf den Toppfänder Hügeln, die so gut gedeckt war, daß unsere auf dem nördlichen Saveufer aufgestellten Batterien sie nicht erreichen konnten, ist durch das Vorrücken unserer Truppen von Obrenowatsch hier unhaltbar geworden. Die Strategie des Feldmarschalleutnants Poilorek, der hier die österreicherisch-ungarischen Truppen kommandiert, trägt jetzt ihre Früchte. Er wollte erst dann seine Hand auf die serbische Hauptstadt legen, wenn jede Möglichkeit genommen war, daß der Feind sie ihm durch einen Rückschlag wieder entreißen könnte. In dem eroberten Macwagebiet wurde ein General zum Gouverneur ernannt. Die jetzt eingerichtete österreicherisch-ungarische Verwaltung hat die Macwa in 5 Verwaltungsbezirke geteilt und die österreicherisch-ungarische Gendarmerie übernimmt in genügender Zahl den Sicherheitsdienst.  
Ernst Klein, Kriegsberichterstatter.

### Die Muselmanen gehorchen dem Aufruf.

**Konstantinopel, 16. Nov. (B. L. B.)**  
Wie Tertschumann-Halkitat erfährt, haben der Kabi von Medina, der Mufti der muslimanischen Kulte der Hanafiten und Schafaiten, sowie die Wächter des Grabes des Propheten hierher gedröhrt, daß die Bevölkerung am heiligen Kriege teilnehmen werde.

### Noch eine Fahrt der „Emden“.

**Rotterdam.** Von der Besatzung der „Emden“ ist die zur Zerstörung der Kabelstation gelandete Abteilung, 3 Offiziere und 46 Matrosen mit 4 Maschinengewehren, auf dem bisher unauffindbaren Segler „Mijesha“ entkommen.

### Zum 2. Bußtag.

Zum zweiten Male in diesem Kriege läuten die Bußtagsglocken! Als sie das erste Mal läuteten, folgte unser Volk ihrem Rufe fast so einmütig, wie es dem des Kaisers zu den Waffen gefolgt war. Der Ernst der ungewissen Zukunft machte die Herzen willig zu demütiger Beugung vor dem, der allein die Entscheidung in seiner Hand hat. Und man fühlte es wohl, es war so manche Sünde auch unter uns groß geworden, die wider uns zeugte.

Ob die Stimmung bei dem 2. Bußtage noch die gleiche ist? In den 15 Wochen des Krieges, die nun schon hinter uns liegen, hat der erste Eindruck naturgemäß an Kraft verloren. Zumal bei uns, wo man, dank der Tapferkeit unserer Heere, von den Schrecken des wirklichen Krieges so wenig merkt, hat sich an den Gedanken des Krieges fast schon zu sehr gewöhnt. Und das Verhalten unserer Feinde, ihre Verlogenheit, ihre unanständige Kampfesweise, ihre Grausamkeit gegen Wehrlose rufen nur zu leicht das Gefühl in uns wach: Da sind wir „Barbaren“ doch bessere Menschen! Wir fühlen uns ihnen nicht nur militärisch, nein auch moralisch überlegen! Wird da der Ruf der Bußtagsglocken offene Ohren finden?

Es wäre verhängnisvoll, wenn wir meinen wollten, wir hätten keine Buße mehr nötig! Wir ereifern uns über die Tugenden unserer Feinde... aber wie viele sind auch unter uns, die sich noch gar zu gern, wenigstens zu Weiterträgern von allerlei Gerüchten machen, das einem den Schein des Eingeweihten, des Weiswunders geben soll und das wohl gar an dem Verleugern der Leistungen unserer Führer, wie unserer Truppen seine häßliche Freude findet! Wir schelten Englands Gelbrier... aber sind nicht auch unter uns noch viele, die selbst in dieser Zeit nur allzulebhaft auf ihren Nutzen bedacht sind, anstatt wirkliche Opfer zu bringen? Und französische Reichsfeindlichkeit und Unfähigkeit unter sie in Mode und schlimmeren Dingen nicht auch unter uns noch immer zu finden?

Buße ist Sinnesänderung, die herauswächst aus ehrlicher Selbstprüfung, da man sein Tun und Wesen an den höchsten Maßstäben mißt und mit Schmerzen sich bewußt wird, wie weit man noch zurück ist.

Buße ist Lebensänderung, da man entschlossen bricht mit allem, was man als unrecht, als böse erkannt hat, auch wenn es einem lieb geworden ist und man nur mit Schmerzen und Opfern es aufgeben kann.

Buße ist ein heiliger Krieg, nicht nur gegen das Böse um uns, sondern vor allem gegen das Böse in uns — ein Krieg, zu dem Gottes Kraft allein stark macht, in dem Gottes Wort und Gebet die Waffen sind, die den Sieg verleihen. Je mehr Glieder unseres Volkes in diesem Kampfe eintreten und ihn mit heiligem Ernst durchkämpfen, desto größer auch die Hoffnung auf den Sieg über den äußeren Feind und darauf, daß unser Volk wirklich auch innerlich erneut aus der ersten Läuterungszeit dieses Krieges hervorgeht. Der Weg zur Höhe hat noch immer, für den Einzelnen wie für ganze Völker, durch die Tiefe der Buße geführt.

Zu solcher Buße ruft der 2. Bußtag in dieser Kriegszeit, der dem Lentenfest vorangeht, alle, die den Ernst dieser Zeit in Wahrheit auf sich wirken lassen.  
„O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort!“  
v. d. Tr.

### Der sächsische Landsturm.

**Sächsisches Landsturmlied.**  
Melo die: Es braunt ein Ruf...  
Ringsum der Feind uns hart bedroht,  
In Ost und West der Kriegsbrand loht!  
Sie forberten uns brüll' heraus,  
Ein Deutscher bleibt da nicht zu Haus!  
Wenns gilt fürs liebe Vaterland,  
Dann nimmt die Waffen er zur Hand!  
Er setzt sein Leben ein fürs Vaterland!  
Der Kaiser rief! Der Landsturm kam!  
Vom jungen Reiss der alte Stamm!  
Wir reichen uns die Bruderhand,  
Mit Gott für König, Vaterland!  
Ein echter sächsischer Landsturmann  
Hält nie auf halben Wegen an!  
Sein Wahlpruch immer ist: Vorwärts! —  
[Mit Gott!]

Wenn Sachsens Landsturm sich nur zeigt,  
Ein Jeder scheu zurück dann weicht!  
Von Anno 13 ist's wohl gar  
Lützow's wilde, verzogene Schar!  
Viel' Vaterland! Verzage nicht,  
Niemals die deutsche Treue bricht.  
Wir weihen Herz und Hand dem Vaterland!  
Wer Weib und Kinder ließ zu Haus,  
Steht fest im Kampf und Schlachtenbraus'.  
Aushalten! Mein lieb Vaterland!  
Der Landsturm hält stets wacker Stand!  
Die arbeitsharte Landsturmfauft  
Auf Feindesgeschickel niederfaust!  
Bewährt hat sich aus Neu des Landsturms  
[Treue!]

Sedan, den 15. Oktober.  
Gfr. Hermann Weise, 4. Komp. Landsturm-Inf.-  
Battl. Baurzen, z. Zt. im Felde, aus Pulsnitz.

### Vertliches und Sächsisches.

**Bretinig.** Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der beim Armeepostdirektor der 3. Armee beschäftigte Feldpostsekretär **Mar Schölzel** aus Bretinig ausgezeichnet.

**Bretinig.** Unser Turmwart **Kurt Haus**, der als Bewundeter in französische Gefangenschaft geraten ist, wurde außer seiner Beförderung zum Feldwebel mit der Friedrich August-Medaille ausgezeichnet.

**Bretinig.** Nach einer der freien vereinigten Handwerker-Zunung übermittelten Zuschrift der Kgl. Kreishauptmannschaft sind die Sattler in den Ortschaften Großröhrsdorf, Bretinig und Hauswalde nicht verpfändet, der im Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz zu bildenden Zwangs-Zunung für dieses Gewerbe beizutreten.

— **Fünfkilo-Pakete an Kriegsgefangene.** Durch Vermittelung der Postbehörden können den Kriegsgefangenen mit dem

Umwege über neutrale Länder Fünfkilo-Pakete übersandt werden. Es wird auf diese Gelegenheit im Hinblick auf Weihnachten aufmerksam gemacht. Nähere Auskunft erteilen die Postbehörden.

— Es ist vielfach angeregt worden, **Feldpostbriefe mit Wareninhalt**, die von den Truppenteilen nicht ausgehändigt werden können, weil die Empfänger abkommandiert, verwundet, vermisst oder tot sind, nicht an den Aufgabort zur Rückgabe an den Absender zurückzusenden, sondern den Truppenteilen zur beliebigen Verwendung zu überlassen. Ohne ausdrücklichen Wunsch des Absenders ist dies, wie der Staatssekretär des Reichspostamts bekennt, nicht möglich. Wenn der Absender aber durch einen auf der Sendung — sei es handschriftlich oder durch gedruckten Zettel — anzubringenden Vermerk etwa folgenden Inhalts: „Wenn unbestellbar, zur Verfügung des Truppenteils“ zum Ausdruck bringt, daß er die Preisgabe wünscht, so werden die Postverwaltung und die Truppenteile diesem Wunsch entsprechen. Unbestellbare Sendungen, die einen solchen Vermerk nicht tragen, werden nach wie vor an den Absender zurückgeleitet werden.

**Großröhrsdorf.** Ein Wohltätigkeitskonzert, veranstaltet von den Männergesangsvereinen „E. G. Großmann“ und „Orpheus“, Großröhrsdorf und vom Männergesangsverein Bretinig, fand am letzten Sonntag im „Grünen Baum“ hieselbst statt. Der Besuch war ein sehr guter. Die Vereins-Einzel- und Chorgesänge wurden recht wirkungsvoll vorgetragen. Auch das Wiegenlied für Streichinstrumente, „Sandmännchen“, ausgeführt von Mitgliedern der Otto Schäferschen Kapelle, erntete lebhaften Beifall. Ganz besonders erfreute aber Herr Kantor Werm aus Radeberg, dessen gesungene Leistungen ja überall bekannt sind, durch einige Liebevorträge die Zuhörer. Der dem Solisten gespendete Beifall zwang ihn zu mehreren Zugaben. Der stimmungsvoll wiedergegebene Vortrag von 6 altniederländischen Volksliedern mit erläuterndem Text bildete den Schluß des in allen Teilen wohl gelungenen Konzertes.

**Johannegeorgenstadt.** (Gegen Brotteuerung.) Die Brotausfuhr von Sachsen nach Böhmen ist mit Ausnahme der unmittelbar an der Grenze liegenden Grenzgemeinden gesperrt worden. Dies ist ein schwerer Schlag für die böhmische Erzgebirgsbevölkerung, die größtenteils arbeitslos ist, denn sie muß in Böhmen für minderwertiges Brot für ein Sechspfundbrot noch über 30 Pfg. mehr bezahlen. In diesen Tagen fanden nun vor der K. K. Bezirkshauptmannschaft Neudeck große Kundgebungen statt. Man beschwerte sich über die Bäckermeister und verlangte die Hilfe der Staatsanwaltschaft. Für die nächsten Tage ist eine große Teuerungskundgebung aller böhmischen obererzgebirgischen Orte des Bezirks in Aussicht genommen. In den drei böhmischen Städten Platten, Bärzingen und Ubertsham stehen alle Fabriken still und teilweise ist nicht einmal für Notstandsarbeiten gesorgt worden.

**Manoli Zigaretten**  
Für's  
Funi!